

Bürgerstromanlage Passail

Einreicher*in: Hubert Steiner, Sonnengewinn

Datum der Veröffentlichung: Juni 2017



Kurzbeschreibung:

Auf den Dächern von öffentlichen Gebäuden in der Gemeinde Passail, Ortsteil Hohenau entsteht eine 50 KWp-Photovoltaikanlage als Bürgerbeteiligungsmodell. Die Bürger*innen kaufen dabei Solarmodule der PV Anlage und der Anlagenbetreiber mietet diese von ihnen zurück. Die Bürger*innen erwarten einen Sonnenertrag ab dem ersten Jahr, der jährlich in Form einer Überweisung erfolgt. Am Ende der Vertragsbeziehung wird der vollständige Kaufpreis der Module rückerstattet. Der Anlagenbetreiber übernimmt die Realisierung, den Betrieb, alle Wartungsarbeiten und Behördenwege. Jährlich werden mit der Anlage ca. 50.000 kWh sauberer Strom produziert und CO₂ eingespart. Der Sonnenstrom wird vor Ort verbraucht, oder im Rahmen eines geförderten Einspeisetarifes verkauft. So unterstützen die beteiligten Bürger*innen die erneuerbare Energiewende.

Art des Crowdfunding:

Gegenleistungsbasiert (Bürgerbeteiligungsmodell auf Basis Sale & Lease-Back)

Die Investor*innen kaufen Solarmodule der PV Anlagen und der Anlagenbetreiber mietet diese von den Bürgern zurück. Eine Investition ist ab 1.000 Euro (entspricht 4 Modulen) möglich. Der Mietertrag, mit dem die Investor*innen dafür rechnen können liegt derzeit bei 2,5% der investierten Summe pro Jahr. Ab dem 6. Jahr ist die Rückzahlung des investierten Kapitals kostenfrei möglich, vor dem 6. Jahr fällt eine Administrationspauschale von 100 € an, aber eine Auflösung ist möglich. Ab dem achten Jahr hat der Betreiber von sich aus die Möglichkeit die Module der Investor*innen von sich aus zurückzunehmen. Das heißt, die beteiligten Investor*innen erhalten entsprechend der gekauften Module ihre ursprüngliche Beteiligung vollständig zurückerstattet – die maximale Laufzeit beträgt 13 Jahre.

Investor*innen kaufen 4 Module (1.000 €), 8 Module (2.000 €) oder 16 Module (4.000 €) von insgesamt 200 Modulen.

Volumen: 50.000 Euro

Projekt-Website: <http://www.sonnengewinn.at/>

Entscheidung des Gemeinwohl-Beirats

"Der Umstieg auf erneuerbare Energieträger ist eine Grundvoraussetzung für Erfüllung klimapolitischer Ziele in Österreich."

Auf Basis der Vorprüfung der Expert*innen und der Bewertung und des Feedback der Genossenschaftler*innen (Zusammenfassung siehe unten) und einer Diskussion der Ergebnisse im Gemeinwohlbeirat, wird dem Projekt das Gemeinwohlsiegel verliehen. Es wird ehestmöglich zum Crowdfunding für Gemeinwohl zugelassen.



Bericht Bewertung und Feedback Genossenschafter*innen

Anzahl Umfrageteilnehmer*innen: 312 (mit vollständigen Antworten)

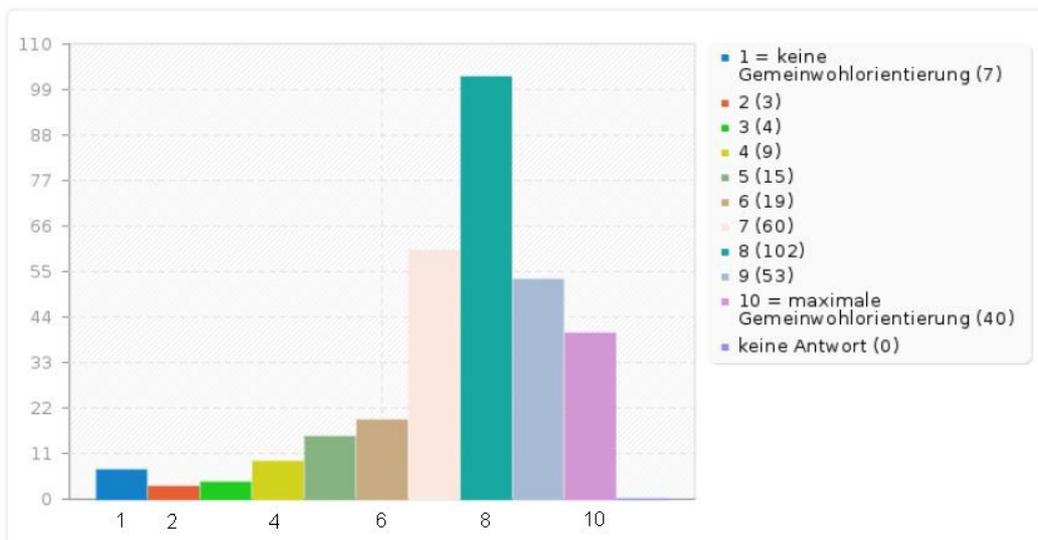
Gemeinwohlorientierung laut Genossenschafter*innen: 7,6 (von 10 möglichen Punkten)

Anteil der Genossenschafter*innen die das Projekt unterstützen würden: 43 Prozent

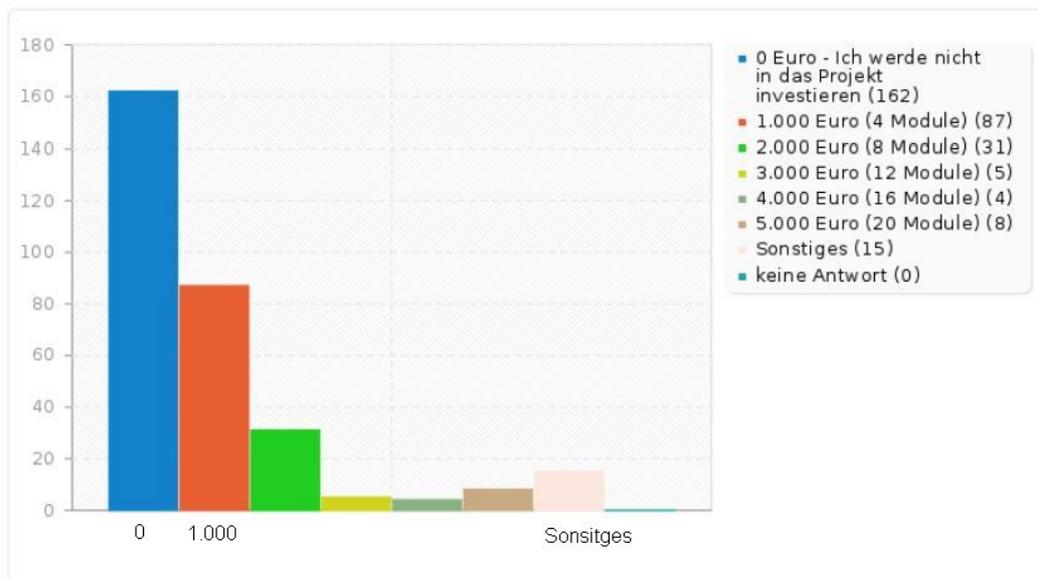
Angegebene Investitionsbereitschaft der Genossenschafter*innen: 220.000 Euro

Anteil der Genossenschafter*innen, die auf Zinsen verzichten würden: 33 Prozent

Wie hoch schätzt du persönlich die Gemeinwohlorientierung des Projektes ein?



Wenn das Projekt die Gemeinwohlprüfung positiv absolviert, wie viel würdest du investieren?



Bericht Vorprüfung der Expert*innen

Expert*innen:

- Hubert Fragner: Energie- und Umweltberater (mit Unterstützung eines Kollegen für Bürgersolaranlagen)

Gemeinwohlorientierung laut Expert*innen-Vorprüfung: 8 (von 10 möglichen Punkten)

Hubert Fragner: Gemeinwohlorientierung: 8 (von 10 möglichen Punkten)

Der global stattfindende Klimawandel, maßgeblich verursacht durch den anthropogenen Treibhauseffekt, ist eine der größten Herausforderungen dieses Jahrhunderts. Die prognostizierte Klimaerwärmung einzuschränken erfordert eine deutliche Reduzierung des Energiebedarfs, hoch effizienten Energieeinsatz und die weitestgehende Umstellung der Energieversorgung weg von fossilen Energien hinzu erneuerbaren Quellen wie der aktiven Nutzung der Sonnenenergie zur Stromerzeugung. Über die gesamte Lebensdauer einer Anlage gerechnet hat Strom aus Photovoltaik (PV) eine gute CO₂ Bilanz von ca. 80 Gramm CO₂ pro Kilowattstunde an einem normal guten Standort in Österreich. Im Vergleich dazu verursacht der Strommix im europäischen Leitungsnetz, 840 g/kWh CO₂ Emissionen. Aus diesem Grund ist der Einsatz von PV eine Schlüsseltechnologie am Weg zur Energiewende.

Der dezentrale Einsatz bewirkt regionale Beschäftigungseffekte, wirkt bewusstseinsbildend und soll im konkreten Fall die Errichtung von Stromtankstellen auf Basis erneuerbaren Quellen im Gemeindegebiet ermöglichen. Dadurch wird lokal die Basis geschaffen mittels E - Mobilität die verkehrsbedingten Emissionen mittelfristig deutlich zu reduzieren.

PV BürgerInnenbeteiligung : Aus verschiedenen Gründen ist es oft nicht möglich, selbst eine Photovoltaikanlage am eigenen Grundstück zu errichten. Hier bietet eine PV-Anlage mit Bürgerbeteiligung (Crowdfunding) einen Ausweg dieser Technologie zum Durchbruch zu verhelfen. Durch private Investition in eine Bürgerbeteiligungsanlage kann Jede und Jeder seinen / ihren Beitrag zur Errichtung leisten. Die Erträge der Anlage kommen vielen Beteiligten und den Gemeinden der Region zu Gute. Das vorliegende Projekt erfüllt somit Gemeinwohlinteressen weitgehend.

Machbarkeit

Es ist eine klassische Sale and Lease - back - Lösung, die in dieser Form bekannt ist und erfolgreich praktiziert wird. Sonst dürfte alles passen, 2,5 % „Zinsen“ sind derzeit sehr hoch (aber eben dafür min. 6 Jahre gebunden). Alles gut + grundsätzlich empfehlenswert! Die Marktchancen sind voll intakt, zahlreiche vergleichbare Projekte belegen die Machbarkeit.